

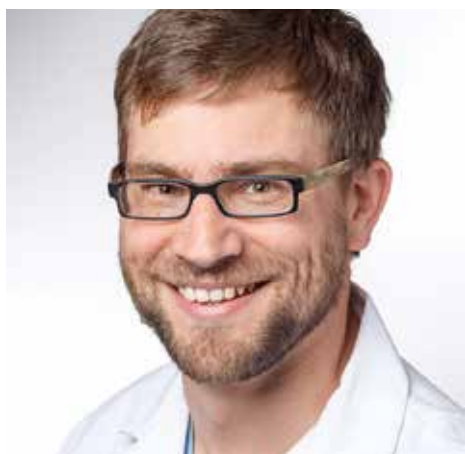


Brände, Havarien, Massenunfällen oder terroristischen Anschläge: Das sind Großschadensfälle auf die die Klinikum Bayreuth GmbH, als größtes Krankenhaus der Region, mit Notfalleinsatzpläne vorbereitet ist. Diese Pläne werden immer wieder in Abstimmung mit den Rettungskräften weiterentwickelt.

## Katastrophenfall in Bayreuth

Pflegekräfte und Ärzte im Klinikum waren vorbereitet

Der Großbrand in der Diskothek Rosenau am 11. Mai mitten in der Bayreuther Innenstadt löste auch im Klinikum Bayreuth eine Allarmierungskette aus. Die Notaufnahme rüstete sich auf einen Ansturm von Verletzten und Patienten mit Rauchgasvergiftungen.



Florian Knorr, Leitender Oberarzt der Notaufnahme im Klinikum

In enger Abstimmung mit der Einsatzleitung vor Ort verstärkte Florian Knorr, Leitender Oberarzt der Notaufnahme im Klinikum, sein Team. Ärzte und Pflegekräfte kamen in kürzester Zeit aus ihrem Dienstfrei oder leisteten Überstunden. Das Team rüstete zusätzliche Patientenbetten in der Notaufnahme auf und stellte medizinisches Equipment bereit. Darüber hinaus hielten sich Ärzte und Pflegekräfte verschiedener Fachabteilungen des Klinikums bereit, um im Ernstfall mitzuhelfen.

### Glücklicherweise blieb eine Katastrophe aus

Insgesamt wurden bis zum Morgen nach dem Brand sechs Personen mit Rauchgasvergiftungen in der Notaufnahme behandelt. Kurz nach dem Ausbruch des Brandes trafen zwei Patienten ein, die nach einer ambulanten Behandlung wieder entlassen werden konnten. In der Nacht folgten zwei weitere zur Behandlung, die bis zum Morgen in der Klinik

überwacht wurden. Zwei Patienten kamen am Morgen nach dem Großbrand. Sie konnten ebenfalls ambulant versorgt werden. Die betroffenen Patienten erhielten Infusionen und Inhalationen. „Wir sind sehr froh, dass für die Patienten alles so glimpflich abgelaufen ist und nicht mehr Menschen betroffen waren“, sagt Knorr. (cf)

### S. 3 | Kinderbetreuung

Seit 10 Jahren für Familien da

### S. 4 | Psychosomatik

Hilfe für Kinder mit seelischen Belastungen

### S. 8 | Hautklinik

Dr. Weyandt ist neuer Chefarzt



## ■ Schnelle Truppe

Glückwunsch: Team Klinikum Bayreuth GmbH holte sich beim 15. Maisels FunRun beste Platzierungen



Es war das bisher größte und erfolgreichste Team, das die Klinikum Bayreuth GmbH an den Start des 15. Maisel's FunRun schickte.

Die hervorragende Stimmung beim diesjährigen Maisel's FunRun, dem größten Volkslauf in Bayreuth, beflügelte das Laufteam der Klinikum Bayreuth GmbH zu Bestleistungen. 23 Läuferinnen und Läufer meldeten sich für das Team „Klinikum Bayreuth GmbH“ an und bildeten damit das siebtgrößte von über 200 Teams am Start.

Und es war die bisher erfolgreichste Teilnahme: Jörg Schaller holte sich in einer Zeit von 1:14:22 den Sieg im Halbmarathon.

Im Viertelmarahton belegte die erste Damenmannschaft mit Manuela Saborowski, Christiane Fräbel und Antje Knepper den 5. Platz, die zweite Damenmannschaft mit Dr. Ewa Rzewuska, Elisabeth Oetterer und Janine Kluge den 14. Platz und die dritte Damenmannschaft holte sich mit Maria Lampl, Dr. Ulrike Poser und Elena Hristova Nikolonska Platz 32 von insgesamt 54 Damenmannschaften im Starterfeld. Über die gleiche Distanz sicherten sich die erste Herrenmannschaft mit Dr. Ulrich Pötzl, Jens Bauschke und Prof. Dr. Alexander Kiani den 19. Platz und das zweite Herrenteam mit Dr. Sven Schimanski, Dr. Jochen Willner und Dr. Robert Matus Platz 62 von 109 gestarteten Teams. Den 4. Platz von 29 erreichten Jörg Schaller, Stefan Zahn und Christian Brodmerkel als Team im Halbmarathon. Die Mannschaftsergebnisse errechnen sich aus den Einzelergebnissen. So bildet sich die erste Mannschaft aus den drei schnellsten Läuferinnen bzw. Läufern eines Teams.

**Schüler der Physiotherapie halfen den Läufern wieder auf die Beine**  
Gegen Muskelkater und Co. kneteten und massierten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule für Physiotherapie hunderte müde Läuferbeine nach dem FunRun. Für die Teilnehmer war es ein sehr willkommenes Angebot und für die Schüler ein besonderer Praxiserfahrungssatz. Bianca Giaquinto, Schulleiterin und

Initiatorin für den außergewöhnlichen Exkurs, sagt: „Die Sportmassage ist ein Spezialgebiet der Physiotherapie. Sie regt die Durchblutung der Muskulatur an, fördert die Zirkulation der Lympflüssigkeit, beugt so Muskelkater vor und trägt zur Regeneration der Muskulatur bei.“

### Neue Ziele

Ein Grund für das sehr gute Mannschaftsergebnis beim 15. Maisel's FunRun war das regelmäßige Training in der Laufgruppe von Anja Claußnitzer. Sie ist Sporttherapeutin in der Klinik Hohe Warte und trainiert die Gruppe im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements auch weiterhin. Denn die Laufgruppe hat sich neue Ziele gesetzt. Dafür trifft sie sich jeden Donnerstag um 17 Uhr am MTT Raum der Klinik Hohe Warte. Zum Training sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinikum Bayreuth GmbH, die Freude am Laufen haben – egal ob Anfänger oder ambitionierter Läufer – herzlich eingeladen. Das Training ist kostenfrei.

Mit dem Ziel die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, bietet das betriebliche Gesundheitsmanagement darüber hinaus weitere Sportangebote – wie Krafttraining oder Schwimmen – an. Mehr Informationen sind bei Meike Schmelz telefonisch (intern) 753335 oder per E-Mail: meike.schmelz@klinikum-bayreuth.de zu erfragen. (cf)

## ■ Besucherkindbetreuung feiert 10. Geburtstag

Seit über zehn Jahren bieten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Klinikum Bayreuth Familien mit Kindern Unterstützung



Bei der Besucherkindbetreuung finden Kinder einen Ort zum Spielen, Basteln oder Träumen, während ihre Eltern einen Krankenbesuch machen.



Irmaud Bauersachs und Dina Woldert stecken viel Herzblut in ihre ehrenamtliche Arbeit.

„Wir spielen, basteln, malen oder lesen Kindern Geschichten vor, wenn Mama oder Papa das kranke Geschwisterchen, Oma oder Opa im Klinikum besuchen oder selbst mal zum Arzt müssen“, beschreibt Irmaud Bauersachs das Angebot der Besucherkindbetreuung im Klinikum Bayreuth. Sie ist eine von acht ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Besucherkindbetreuung im Klinikum Bayreuth und bereits von Anfang an dabei. Seit zehn Jahren gibt es dank der Kooperation mit dem Kinderschutzbund Bayreuth e.V. das kostenfreie Angebot für Familien an drei Tagen in der Woche oder bei Bedarf auf Abruf. Bisher kamen über 1.500 Kinder.

Auch Dina Woldert ist seit sieben Jahren dabei und liebt ihre ehrenamtliche Arbeit sehr: „Wenn ich mich beruflich nochmals entscheiden könnte, dann würde ich gern etwas mit Kindern machen.“ Seitdem sie im Rentenalter ist, tut sie es ehrenamtlich für Familien, die ihre Kinder gut betreut wissen wollen, wenn sie einen Angehörigen im Klinikum besuchen oder selbst einen Arzttermin wahrnehmen. Bauersachs und Woldert haben selbst Kinder und bereits Enkelkinder und wissen wie sich Mütter und Väter fühlen, wenn ein Kind krank ist oder ein naher Angehöriger im Krankenhaus liegt. Da wollen sie den Eltern einfach helfen und den Kindern eine unbekümmerte Zeit schenken. Am Eingang der Kinderklinik finden die Eltern den Raum der Besucherkindbetreuung. Ein Ort im Krankenhaus, der Geborgenheit vermittelt – fröhlich, bunt und lichtdurchflutet. „Manche Kinder

sind zurückhaltend, andere sehr neugierig. Aber alle wollen erst einmal alles entdecken, was es bei uns so gibt“, erzählen Bauersachs und Woldert. Am liebsten spielen die Kinder in der Spielküche, mit der LEGO - Eisenbahn oder genießen die Kuschelecke. Bei schönem Wetter gehen die ehrenamtlichen Helferinnen mit den Kindern auf den Spielplatz im Klinikums-garten. „Wir stimmen uns natürlich immer mit den Eltern ab und nehmen Rücksicht auf ihre Wünsche.“ Bauersachs und Woldert ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder wohlfühlen: „Für uns ist es schön, wenn die Kinder beim Abholen einfach noch ein bisschen bleiben wollen. Dann wissen wir, dass es ihnen bei uns gut gefallen hat.“ In solchen Momenten gibt die ehrenamtliche Arbeit ganz viel zurück, betonen beide.

Alle acht ehrenamtlichen Helferinnen haben sich bei Schulungen intensiv auf ihre Aufgaben vorbereitet. Darüber hinaus treffen sie sich regelmäßig, um ihre Erfahrungen auszutauschen und die Einsätze zu organisieren. Unterstützt werden sie dabei von Petra Kresin-Cordts vom Kinderschutzbund Bayreuth e.V.. „Zunächst war die Idee, eine Geschwisterkindbetreuung für die Kinderklinik einzurichten“, sagt Kresin-Cordts, „aber sehr schnell erweiterten wir das Angebot, um auch Eltern, die selbst einen Arzttermin im Krankenhaus haben oder einen Angehörigen in der Erwachsenenpflege besuchen wollen, eine Kinderbetreuung in dieser Zeit zu ermöglichen.“ Und aus der Geschwister- wurde die Besucherkindbetreuung. Auch die Betreuungszeiten passte das Team der Ehrenamtlichen an

die Bedürfnisse der Eltern an. Darüber hinaus kommen die ehrenamtlichen Helferinnen immer wieder ins Klinikum, wenn sie außerhalb der Betreuungszeiten für Kinder gebraucht werden. Professor Dr. Thomas Rupprecht, Ärztlicher Direktor der Klinikum Bayreuth GmbH, sagt: „Für unsere Patienten und deren Angehörige ist diese Einrichtung sehr wertvoll.“ „Damit können wir Familien, die in einer Ausnahmesituation sind, entlasten“, ergänzt Ilse Wittal, Stellvertretende Pflegedirektorin Klinikum. Rupprecht und Wittal bedanken sich ausdrücklich für das große ehrenamtliche Engagement. (cf)

### Besucherkindbetreuung im Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Straße 101

#### Betreuungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
15 bis 17 Uhr

Andere Betreuungszeiten können nach Absprache unter der Rufnummer 0921/400 756281 vereinbart werden.

#### Spielzimmer:

Die Besucherkindbetreuung ist unmittelbar am Eingang der Kinderklinik im Klinikum Bayreuth, Preuschwitzer Straße 101, zu finden.

#### Kostenfrei:

Die Besucherkindbetreuung ist ein kostenfreies Angebot.

Spenden nimmt der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Bayreuth e. V. gern entgegen. Konto: Sparkasse Bayreuth, IBAN: DE45 7735 0110 0009 0138 63

### Impressum

**Herausgeber:** Klinikum Bayreuth GmbH, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth

**Redaktion:** Ilse Wittal (iw), Claudia Maisel (cm), Hildegund Hübner (hh), Christiane Fräbel (cf), Jürgen Eberlin (je), Hannes Diener (hd), Henrike Freier (hf), Frank Schmäzle (fs), Meike Schmelz (ms)

**E-Mail:** redaktion@klinikum-bayreuth.de

**Redaktionsschluss:** xx. xxx 2017

**Fotos:** Klinikum Bayreuth GmbH, Rudolf Ziegler

**Auflage:** 4.000

**Gestaltung, Layout und Druck:**

GMK GmbH & Co. KG, www.gmk.de

**Anzeigenkontakt:** GMK GmbH & Co. KG,

Jörg Lichtenegger, lichtenegger@gmk.de



## ■ Wenn die Seele Bauchweh macht

Klinikum Bayreuth etabliert psychosomatisches Behandlungsangebot für Kinder und Jugendliche



Manchmal ist organisch alles in Ordnung. Und dennoch, leidet ein Kind an Bauchschmerzen, Schwindel oder Essstörungen. Dann können seelische Belastungen ursächlich sein. Hilfe bietet in solchen Fällen das neue psychosomatische Behandlungsangebot in der Bayreuther Kinderklinik.

Zunehmend entpuppen sich körperliche Symptome wie Schwindel, Bauch- oder Kopfschmerzen, aber auch Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen als psychische oder psychosomatische Störung. Um diesen Kindern in der Bayreuther Kinderklinik eine umfassende Diagnostik und Therapie zu bieten, baute Professor Dr. Thomas Rupprecht, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinikum Bayreuth GmbH, gemeinsam mit Oberärztin Dr. Ines von der Osten-Sacken in den zurückliegenden Monaten die psychosomatische Versorgung auf.

Jetzt bekam die Klinik dafür die Zulassung vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege. „Wir sind sehr glücklich über diese Entscheidung. Denn die Psychosomatik ist heute ein sehr wesentlicher Baustein bei der ganzheitlichen Behandlung von kranken Kindern und Jugendlichen“, sagt Prof. Rupprecht. Mit

den sechs Betten für Diagnostik und Behandlung psychosomatischer Krankheiten schließe man eine Versorgungslücke.

### Er war körperlich gesund und hatte trotzdem Schmerzen

„Jahrelang hatte er immer wieder Bauchschmerzen“, erzählt Dr. von der Osten-Sacken von einem ihrer jungen Patienten. Nach umfassender Diagnostik war allerdings klar, organisch ist bei dem 13jährigen alles in Ordnung. In solchen Fällen zieht das Ärzteteam in der Kinderklinik Dr. von der Osten-Sacken zurate. Sie ist Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin und zusätzlich Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin. Darüber hinaus hat sie sich auf dem Gebiet der Psychotraumatologie und traumaspezifischen Psychotherapie spezialisiert. „Kinder und Jugendliche, die seelisch belastet sind, können sehr unterschiedliche Symptome zeigen“, sagt Dr. von der Osten-Sacken. Oft haben die Kinder über Jahre wieder-

kehrende Bauch- oder Kopfschmerzen ohne körperliche Ursachen. Manche leiden auch an Schwindel und wiederkehrenden Ohnmachtsanfällen oder Atembeschwerden. Fachexperten sprechen dann von somatoformen Störungen.

Kinder mit sogenannten dissoziativen Störungen, die vordergründig neurologisch erscheinen, kommen sehr häufig in die Klinik, sagt Dr. von der Osten-Sacken, die über zwei Jahrzehnte den Bereich Psychosomatik und Psychotherapie der Universitäts-Kinderklinik Erlangen leitete. Dabei leiden Kinder unter Sensibilitäts- oder Bewegungsstörungen oder sogar Anfällen. Die Eltern beobachten oft, dass ihre Kinder plötzlich ein Taubheitsgefühl an Gliedmaßen entwickeln, Sehstörungen haben oder das Gangbild verändert ist. Auch diese Veränderungen können eine Folge von ausgeprägten emotionalen Belastungen, wie Mobbing, körperlichen Gewalterfahrungen oder schwerwiegenden traumatischen Ereignissen, beispielswei-

se Unfällen, sein. „Viele Eltern wissen das nicht, erleben aber, wie ihr Kind unter Ängsten oder Schlafstörungen leidet, sich sogar zurückzieht oder nicht mehr in die Schule gehen will“, so Dr. von der Osten-Sacken. Immer wieder kommen auch Kinder und Jugendliche mit Essstörungen in die Kinderklinik, bei denen seelische Belastungen ursächlich sind.

### Der Unfall brannte sich in sein Gehirn ein

Zunächst schöpfen die Kinderärzte und Kinderneurologen im Bayreuther Klinikum alle diagnostischen Möglichkeiten aus, um organische Ursachen auszuschließen. Erst dann stellt sich die Frage, ob ein Kind seelisch belastet ist. Bei ausführlichen Gesprächen mit Eltern und Kind sucht Dr. von der Osten-Sacken nach den Ursachen. „Wir nehmen uns viel Zeit, um den Hintergrund für das Störungsbild zu klären und binden dabei die Eltern eng mit ein. Gemeinsam stoßen wir auf ein auslösendes Ereignis oder dauerhafte Belastungen und die Kinder lernen, es richtig einzuordnen. Erst dann überlegen wir die nächsten Schritte“, sagt Dr. von der Osten-Sacken. Auch bei ihrem jungen Patienten mit Bauchschmerzen, half das Gespräch, die Ursache zu finden. Ein schwerer Unfall vor acht Jahren, bei dem er schwerwiegende Schnittverletzungen erlitt, brannte sich in seinem Gehirn ein. „Traumatische Erlebnisse lösen

in unserem Gehirn Stress aus und aktivieren die eng miteinander verknüpften Trauma- und Schmerznetzwerke im Gehirn. Aufgrund dieser engen neuronalen Verknüpfung können langfristig chronische Schmerzen bestehen bleiben auch ohne direkte körperliche Schmerzerfahrung. Darum entwickeln Kinder bei Mobbing-erfahrungen Bauchweh.“

Wenn das traumatisch Erlebte nicht verarbeitet wird, was in 85 Prozent aller Fälle aber passiert, bleiben die Eindrücke im Gehirn erhalten und die Patienten haben immer wieder sogenannte Flashbacks, plötzliche Erinnerungen: „Sie riechen Brandgeruch ohne das es brennt oder haben plötzlich ein Bild vor Augen und reagieren mit Angst oder empfinden Schmerz.“

### Heute hat er keine Schmerzen mehr

Mit einer traumaspezifischen Psychotherapie half Dr. von der Osten-Sacken ihrem jungen Patienten seinen früheren Unfall einzuordnen. Sie versetzte den Jungen nach entsprechender Vorbereitung in das Erlebte: „Denk daran, was damals passiert ist. Was hast Du gespürt? Welches Bild siehst Du? Was denkst Du immer noch?“ Das Gehirn schafft es das wieder aktivierte traumatische Erlebnis nochmals zu bewerten und in die richtige Zeit einzuordnen – in die Vergangenheit. Erst dann hört der als gegenwärtig er-

lebte Schmerz auf. „Heute ist der Junge schmerzfrei.“

Je nachdem, welche Ursachen, eine Störung hat, oder wie ausgeprägt sie ist, empfiehlt die erfahrene Ärztin und Psychotherapeutin eine individuelle Behandlung – stationär, ambulant oder in einer Spezialklinik. Damit stellt sie bereits von Beginn an die Weichen für eine sinnvolle Weiterbehandlung.

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinikum Bayreuth GmbH reicht die psychosomatische Komplexbehandlung von Gesprächspsychotherapie über spieltherapeutische Behandlungen und Entspannungsverfahren bis hin zu speziellen traumaspezifischen Psychotherapien. Dafür bietet die Klinik mit einem ganzen Expertenteam ideale Voraussetzungen. In regelmäßigen Netzwerktreffen bringen alle ihre Expertisen aus der Pflege, Medizin, Psychotherapie, Ergotherapie, Krankengymnastik oder Pädagogik ein und besprechen gemeinsam die Behandlungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

### Zusatzangebot für Kinder mit Diabetes oder Epilepsie

Von dem neuen psychosomatischen Angebot profitieren auch Kinder, die aufgrund chronischer Erkrankungen, wie Diabetes oder Epilepsie, in der Bayreuther Kinderklinik behandelt werden. Immer bezieht Dr. von der Osten-Sacken dabei die Eltern mit ein: „Die chronische Erkrankung eines Kindes trifft die ganze Familie und wir helfen ihr, mit der Krankheit umzugehen, um präventiv Einfluss zu nehmen.“ Bei Bedarf wird das soziale Umfeld mit einbezogen – ambulante Ärzte, Psychologen, Kindergarten, Schule. (cf)



Dr. Ines von der Osten-Sacken nimmt sich für Kinder, die seelisch belastet sind, viel Zeit, um den Ursachen auf den Grund zu gehen.

### Kinderklinik

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin der Klinikum Bayreuth GmbH verfügt über 65 Planbetten und behandelt jedes Jahr rund 3800 Patienten stationär und weitere 10.000 ambulant. Zukünftig wird das psychosomatische Angebot weiter ausgebaut, um mehr Kindern und Jugendlichen die Diagnostik und Behandlung anzubieten.



## Rätseln und gewinnen

Speisefett	ugs.: wenig Geld	Samenkörner für den Anbau	▼	Posse, Burleske	Linse von optischen Geräten	Stadt in Ost-belgien	▼	ein Binde-wort
3								Holz-splitter
Nacht-lokal	13			Liebes-be-zeigung		4		
engl.: Daten-sicherung			5				kurze Auf-zeichnung	
	2			sib. Strom Sport-paddel-boot			20	
Feier, Party	aufstei-gender Sauerstoff im Wasser	21	Ketten-gesang					11
den Mond betref-fend		19				russ. Volks-ver-tretung		Über-bleibsel
	18		Holz-binde-mittel		persönl. Fürwort/ 2. Person, 3. Fall	12		16
längl. Ver-tiefung, Fuge		Haube an Klei-dungs-stücken						
			9	umzäu-ntes Ge-biet für Tiere				Alarm-gerät
gebra-tene Fleisch-schnitte	1	tropi-sches Harz	Besucher					
Nordost-europäer, Balte			15		17	männ-liches Schwein		Schwer-metall
Welt-raum, der Kosmos				schmerz-lich, bitter	6			
Dunst über dem Meer		14						7
			10	Träger der Erb-anlagen (Mz.)				
amerik. Schau-spielerin: ... Moore	Bienen-zucht							8

s0916-14

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

3x2 Gutscheine für die Lohengrin Therme gewinnen!

LOHENGRIIN THERME BAYREUTH  
Quelle: amerikanische Heilquelle Heilquellenkurbetrieb

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Lösungswort

Bitte senden Sie das Lösungswort mit Angabe der persönlichen Daten per interner Hauspost, Post oder E-Mail. Klinikum Bayreuth GmbH, Stichwort „Rätsel“, Redaktion KliMa, Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth oder redaktion@klinikum-bayreuth.de  
Einsendeschluss: 26. Juni 2017  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

## Termine &amp; Veranstaltungen

Mittwoch, 28. Juni, 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Diagnostik und Therapie von Gangstörungen

Prof. Dr. med. Patrick Oschmann,

Chefarzt der Klinik für Neurologie

Klinikum Bayreuth, Konferenzraum 4, Eintritt ist frei

Donnerstag, 29. Juni, 18:30 Uhr

Fränkischer Abend:

Lesung und Sketche mit Mundartautorin Hannelore Stein-

häuser, Reinhold Hartmann, Waltraut und Manfred Spahn,

Musikalische Umrahmung durch das Rotmain-Trio

Klinikum Bayreuth, Eingangshalle, Eintritt ist frei

## Kurioses

## Fundgrube Kitteltasche

Wollten Sie schon immer mal wissen, was sich so alles in Kitteltaschen von Pflegekräften, Ärzten oder Therapeuten sammelt? Hier bieten wir Ihnen einen kleinen Überblick



In der Wäscherei sammeln sich immer wieder unzählige Dinge die, die Mitarbeiter dort aus den Kitteltaschen vor dem Waschgang fischen. Dabei finden sie manchmal die kuriosesten Dinge. Wenn auch Sie etwas vermissen oder es auf dem Bild entdecken, dann können Sie sich an die Pflegedirektion wenden. (cf)

## Kurz &amp; Knapp

## Geschäftsleitung der Klinikum Bayreuth GmbH wird verstärkt

Medizinische Belange werden noch stärker berücksichtigt

Die Klinikum Bayreuth GmbH verstärkt ihre Geschäftsleitung. Das hat die Verbandsversammlung des Krankenhauszweckverbandes jetzt beschlossen.

An der Spitze gilt Kontinuität: Dr. Joachim Haun bleibt alleiniger Geschäftsführer, sein Hauptaugenmerk liegt auf der strategischen Ausrichtung der Klinikum Bayreuth GmbH. Im operativen Geschäft unterstützt ihn künftig ein Direktorium, dem neben dem Ärztlichen Direktor, der Pflegedirektorin und der Leitung der Personalabteilung neu ein kaufmännischer Leiter und ein Leiter Medizin angehören sollen.

Der Posten an der Spitze der größten Berufsgruppe innerhalb der Klinikum Bayreuth GmbH, der Pflege, ist bereits neu besetzt. Zum 1. Juni übernahm Angela Dzyck die Leitung des Pflegedienstes als neue Pflegedirektorin. Für die Funktionen

Leiter Medizin und Kaufmännischer Leiter werden jetzt geeignete Persönlichkeiten gesucht. Der kaufmännische Leiter soll nach dem jetzt beschlossenen Konzept Stellvertreter des Geschäftsführers werden. Die Besetzung der Leitungsfunktion Personal läuft bereits.

Mit der künftigen Struktur der Geschäftsleitung der Klinikum Bayreuth GmbH, die eine Unternehmensberatung im Gesundheitswesen in einem Gutachten entwickelt hat, werden bessere Voraussetzungen geschaffen, das operative Tagesgeschäft und das strategische Management der Klinikum Bayreuth GmbH parallel voranzutreiben. Geschäftsführer Dr. Haun wird für strategische Weichenstellungen künftig in dem Direktorium ein breit aufgestelltes Beratungsgremium zur Seite haben, das alle Bereiche des Krankenhauses abbildet. Medizinische Belange bekommen mit der

erweiterten Besetzung des Direktoriums ebenfalls eine noch stärkere Bedeutung. Das operative Tagesgeschäft obliegt den Mitgliedern des Direktoriums.

Die Vorsitzenden der Verbandsversammlung, Landrat Hermann Hübner und Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe, sowie der Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH, Dr. Joachim Haun, begrüßen diese Entscheidung. „Ich bin davon überzeugt, dass in einem Team Entscheidungen fundiert und zügig getroffen und umgesetzt werden können“, sagt Dr. Haun. „Das ist in dem nicht ganz einfachen Umfeld, in dem sich Krankenhäuser bewegen, ein wichtiger Erfolgsfaktor.“

Viele andere Krankenhäuser der maximalen Versorgungsstufe in Bayern haben ihre Geschäftsführung ähnlich aufgestellt und setzen auf ein Führungsteam. (fs)

## Gegen die stille Sucht

Auf Initiative der Klinikum Bayreuth GmbH gründet sich die Selbsthilfegruppe Medikamentenabhängigkeit

Medikamentenabhängige fallen nicht auf. Sie riechen nicht nach Alkohol und haben keine Einstichstellen an den Armen. Sie sind weder laut noch aggressiv. Aber es sind viele: Schätzungen zufolge sind rund 1,9 Millionen Menschen in Deutschland abhängig von Medikamenten.

In Stadt und Landkreis Bayreuth gab es bislang keine Selbsthilfegruppe, die ausschließlich für Medikamentenabhängige da ist. Das ändert sich jetzt. Auf Initiative der Klinikum Bayreuth GmbH ist eine solche Selbsthilfegruppe entstanden. Für Krankenhäuser ist Medikamentenabhängigkeit ein Thema. Denn für viele Mitarbeiter ist der Zugang zu Medikamenten vergleichsweise einfach. Der Paritätische Wohlfahrtsverband, die Suchtberatung der Diakonie, das Bezirkskrankenhaus in Bayreuth und die Fachklinik für suchtkranke Frauen Haus Immanuel in Hutschdorf unterstützen diese Initiative. Die Selbsthilfegruppe Medikamentenabhängigkeit, die sich an Betroffene und deren Angehörige wendet, trifft sich jede Woche am Donnerstag ab 19 Uhr im Pfarrzentrum „Heilig Geist“, Hugenottenstraße 12.

„Wir wollen damit einen Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Betroffenen und Angehörigen ermöglichen“, sagt Christine Seeber, betriebliche Suchtkrankenhelferin der Klinikum Bayreuth GmbH. „Medikamentenabhängige sollen sich aussprechen, sich gegenseitig Hilfe geben und gemeinsam Wege der Problembewältigung finden können.“

Warum eine eigenständige Selbsthilfegruppe für Medikamentenabhängige notwendig ist? „In Bayreuth besteht durchaus ein gut ausgebautes System von Selbsthilfegruppen“ sagt Anita Busert, Sozialpädagogin in der Abteilung für Klinische Suchtmedizin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus. Diese Selbsthilfegruppen seien allerdings vorwiegend für Betroffene mit einer Alkoholabhängigkeit konzipiert. „Viele Medikamentenabhängige und vor allem viele Frauen haben in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass sie sich in diesen Gruppen nicht gut aufgehoben fühlten.“ Mit der Gründung der Selbsthilfegruppe Medikamentenabhängigkeit wird also eine Lücke geschlossen. Und: Mit dieser neuen Selbst-

hilfegruppe wird Medikamentenabhängigkeit auch zu einem öffentlichen Thema. Medikamentenabhängigkeit, sagt Eva Kluge von der Suchtberatung der Diakonie, wird in Beratungsgesprächen deutlich seltener angesprochen als andere Abhängigkeiten. „Sie wird daher auch häufig die stille Sucht genannt.“ (fs)



Die neue Selbsthilfegruppe ist eine Teamleistung: Die Initiative von Christine Seeber von der Klinikum Bayreuth GmbH (vordere Reihe mitte) unterstützen Gotthard Lehner, Leiter der Fachklinik Haus Immanuel in Hutschdorf, Walter von Narcotics Anonymus, Irene von der Weth (Geschäftsführerin Paritätischer Wohlfahrtsverband Oberfranken – hintere Reihe von links), Eva Kluge (Suchtberatung Diakonie) und Claudia Friedel (Selbsthilfeunterstützungsstelle).

# Keine Scheu vor dem Tabu-Thema

Privatdozent Dr. Gerhard Weyandt ist neuer Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie



Er stellt den Patienten in den Mittelpunkt: Privatdozent Dr. Gerhard Weyandt ist neuer Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie.

Er hat klare Vorstellungen, wie sich die Dermatologie an der Klinikum Bayreuth GmbH weiterentwickeln soll. Privatdozent Dr. Gerhard Weyandt ist neuer Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Klinikum Bayreuth GmbH.

Was er vorhat mit der Klinik, die über 34 Betten verfügt, die pro Jahr etwa 1400 Patienten stationär behandelt und in Kooperation mit den Hautärzten der Region die dermatologische Versorgung sicherstellt? „Unsere grundlegende Aufgabe ist es, Patienten eine operative und konservative dermatologische

Versorgung auf hohem Niveau anzubieten“, sagt der 51-jährige Mediziner. Mit dem demografischen Wandel steigt auch die Zahl älterer Patienten mit lichtbedingten Hautschäden und Tumoren. Dr. Weyandt weiß: „Es geht längst nicht mehr nur darum, Hautschäden zu behandeln, zu entfernen und möglichst zu heilen.“ Es geht auch darum, dass mit einer möglichst schonenden Behandlung das Ergebnis von Eingriffen und Behandlungen für den Patienten stimmt. Das gilt auch und vor allem für Patienten mit Tumoren im Gesicht. „Natürlich müssen wir sicherstellen, dass der Tumor optimal behandelt und vollständig entfernt wird.“ Aber dann folgt die Rekonstruktion – Dr. Weyandt: „Die Kunst besteht darin, dass nach der Operation keine sichtbaren Narben zurückbleiben.“

An der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des Universitätsklinikums Würzburg, wo Dr. Weyandt vor seinem Wechsel nach Bayreuth tätig war, gehörte auch die Versorgung chronischer Wunden und offener Beine zu seinen Spezialgebieten. Dies wird er an der Klinikum Bayreuth GmbH fortsetzen. Nicht zuletzt in der Versorgung chronischer Wunden sieht der neue Chefarzt einen Anknüpfungspunkt für eine enge Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen der Klinikum Bayreuth GmbH.

Ein weiterer Anknüpfungspunkt sind Erkrankungen im Anogenitalbereich. Hier

finden sich als dermatologische Symptome wie Juckreiz und Nässen am After oder fistulierende Entzündungen in der Leiste. Dr. Weyandt nennt es ein Tabuthema. „Darüber spricht man nicht.“ Zumindest nicht öffentlich. Aus vielen Patientengesprächen weiß er, wie weit verbreitet solche proktologischen Probleme bei Patienten sind. Wie sehr viele von ihnen darunter leiden.

Dr. Weyandt weiß genau, wie lange er am Universitätsklinikum Würzburg tätig war. 19 Jahre und zwei Monate. Dort hat er in allen Bereichen der Dermatologie und Allergologie gearbeitet. Als Leiter der operativen Abteilung der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, als Spezialist für Melanome, Hauttumoren, chronische Wunden, Akne inversa, Proktologie und als Beauftragter für das Qualitätsmanagement, waren ihm dort Teamorientierung und gute Strukturen zum Wohl der Patienten, Mitarbeiter und Partner der Klinik wichtig. Warum er jetzt nach Bayreuth kommt? Um genau diese Punkte hier weiterzuentwickeln, sagt Dr. Weyandt. „Aber auch weil ich hier eine nahezu ideale Situation vorfinde.“ Sein Vorgänger, Dr. Klaus-Peter Peters, habe die Klinik für Dermatologie und Allergologie an der Klinikum Bayreuth GmbH mitbegründet, aufgebaut, erfolgreich gemacht. Damit, sagt Dr. Weyandt, ist ein Alleinstellungsmerkmal entstanden. In einem Umkreis von etwa 60 Kilometern gäbe es kein vergleichbares Angebot. „Darauf kann man sehr gut aufbauen.“ (fs)

## Mein Moment

An der Information im Klinikum ist Stress ein wesentliches Thema meines Arbeitsalltags. Wenngleich ich die Anliegen meiner Kollegen unserer Patienten und Besucher ernst nehme, konnte ich der einen oder anderen Situation durchaus auch eine heitere Komponente abgewinnen.

Von rauchenden Patienten, die unter ihrem Flügelhemdchen die Unterwäsche vergessen hatten, bis hin zu sprachlich bedingten Verständigungsproblemen, die einen akuten Schmunzelausbruch verursachten, ist mir eine Geschichte besonders in Erinnerung geblieben.

Vor einigen Jahren sind Besucher an unser herangeraten und haben nachgefragt, ob es jetzt wohl neu sei, dass man mit dem Auto direkt unterhalb der Treppe vom Haupteingang parken könne? Na-

türlich nicht!? Aber tatsächlich stand ein Kleinwagen direkt unterhalb der Treppe neben dem Dachpfeiler geparkt. Ein sehr ungewöhnlicher Anblick!!! Selbst für uns ... Wir informierten die Polizei, damit dieses Fahrzeug dort wieder entfernt wird. Die Beamten gingen dann auf die Station und danach mit dem Patienten zu seinem Auto. Der Halter erklärte den Polizisten, dass er nicht so weit laufen könne und wolle und dies für ihn die bequemere Alternative wäre, direkt unterhalb der Stufen zu parken und dass wir uns nicht so anstellen sollen. Der ältere Herr zeigte sich sehr unnachgiebig und total uneinsichtig. Die Beamten verwarteten ihn und er musste sein Fahrzeug entfernen. Dies war dann ein interessantes Schauspiel: Der Halter fuhr in Rage und vor lauter Wut sein Auto den hohen Randstein herunter und blieb mit dem Unterboden hängen. Letzten

Endes war der Patient samt Kleinwagen überhaupt nicht mehr fahrtüchtig. Und die Moral von der Geschichte: Falsches Parken lohnt sich nicht ...

Mario Küfner, Mitarbeiter der Information, gibt die KliMa-Sonne an Nina Burschka weiter.

